

## 9. PROTEKTIVE FAKTOREN UND MECHANISMEN GEGEN DELINQUENZ-ENTWICKLUNG *(Nach Lösel und Bender 2002, BKA-Studie)*

„Einfaches“ Temperament	emotionale Zuwendung und gleichzeitig Kontrolle in der Erziehung	in mehr aktives und weniger vermeidendes Bewältigungs-Verhalten	Erfahrungen der Selbstwirksamkeit (vgl. Kohärenz) in nicht- delinquenten Aktivitäten (Hobbys etc)
über durchschnittliche Intelligenz und gutes Planungsverhalten	Erwachsene, die auch unter widrigen Umständen Vorbilder sind	Erfolg in der Schule und Bindung an schulische Werte und Normen	ein positives, aber nicht unrealistisch überhöhtes Selbstwerterleben
sichere Bindung an Bezugspersonen (in Multiproblem-Familien an Verwandte, Lehrpersonen, ErzieherInnen)	soziale Unterstützung durch nicht- delinquente Personen	Zugehörigkeit zu nicht- delinquenten Gruppen oder eine gewisse soziale Isolation derselben	das Gefühl von Sinn und Struktur (Kohärenz) im eigenen LEBEN

s.a. Täter-Opfer-Shift; je nach Kombination mit anderen Merkmalen sind manche Faktoren Schutz oder Risiko! Ähnlich wie bei den Risiken ist auch bei der Protektion die Kumulation mehrere Faktoren besonders einflussreich.